

17.02.2016 Zugunglück in Bayern: Wer ist schuld?

11 Tote, 20 Schwer- und 60 Leichtverletzte, das ist die traurige Bilanz des Zugunglücks in Bad Aibling. Natürlich wird jetzt fieberhaft nach der Ursache geforscht. Das Vorgehen ist uns inzwischen bestens bekannt - von VW. Irgendeinen Menschen muss es schließlich geben, dem man die Schuld in die Schuhe schieben kann.

In Frage kommen der Lokführer, der Stellwerksangestellte oder der Techniker vom Zugsicherungssystem.

Anderer und Anderes ist auf keinen Fall Schuld, z.B.:

- Die Privatisierung und Umwandlung der Deutschen Bahn in eine zu 100 Prozent vom Staat alimentierte Aktiengesellschaft.
- Die politisch gewollte Dreiteilung und Privatisierung von Schiene (Deutsche Bahn), Zügen (Transdev) und Zugsicherungssystem (Siemens).
- Die Vergabe der Verkehrsmittel an Transdev: ein französisches Unternehmen und der größte private Betreiber von öffentlichen Verkehrsmitteln in Europa.
- Der frühere Bahnchef Mehdorn, der die Bahn knallhart kaputt "sanierte".
- Ein rigider Personalabbau beim Bahn- und Wartungspersonal.
- Ein krasses Missverhältnis zwischen Verantwortung, Arbeitsleistung und Bezahlung bei den Angestellten.
- Die (ehemaligen) Politiker Wiesheu und Pofalla, deren willfähiges Verhalten mit Millionenposten belohnt wurde.
- Die Priorisierung von Autobahnen gegenüber dem zweigleisigen Ausbau stark frequentierter Strecken.
- Die Priorisierung von Hochgeschwindigkeitstrassen gegenüber dem Ausbau der regionalen Verbindungen.
- Die Weigerung, moderne Hilfsmittel zu nutzen, z.B. GPS unterstützte Positionserkennungen.
- Usw.

Viele Kunden der Bahn sehen die Lokführerstreiks im Nachhinein mit anderen Augen. Vielleicht wäre es doch besser, man würde die Leute an der Basis ordentlich bezahlen, damit sie ihrer Verantwortung auch gerecht werden können.

Die Deutsche Bahn, ein Musterbeispiel für Ignoranz, Misswirtschaft und Kungelei hart an der Grenze zur Korruption.

Jacob Jacobson